

## Andacht zum 4. Sonntag nach Trinitatis für zu Hause

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.



Gebet:

Gott, unser Vater im Himmel, wir danken dir, dass du dich uns zuwendest und dass du bei uns bleibst.

Du kennst uns – mit all unseren Gedanken und Gefühlen, mit dem, was wir tun und lassen – und du gibst uns doch nicht auf.

Du bleibst bei uns, auch wenn wir dich enttäuschen.

Du hältst zu uns, auch wenn wir versagen.

Du willst uns vergeben, damit wir mit dir uns mit anderen neu anfangen können. Sei du nun bei uns. Lass uns hören, was dein guter Wille für uns ist. Hilf, dass diese Zeit nachwirkt, auch in unserem Alltag. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lied: Wir strecken uns nach dir, EG 642,1+2

Bibeltext: Römer 12,17-21

Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. **Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.** Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22). **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Gedanken zur Woche:

Oft müssen wir in unserem Leben schnell handeln. Wir haben nicht die Zeit, um lange abzuwägen. Wir müssen uns entscheiden, ohne dass wir alle Möglichkeiten ausloten konnten. Manchmal frage ich mich dann: Ist das nun der richtige Weg? Oder ist es der falsche? – Und erst im Nachhinein kann ich diese Frage beantworten.

Auch bei den ersten Christen um das Jahr 55 nach Jesu Geburt war das so. Sie fragten sich: Wie sollen wir als Christen leben? Wie können wir so handeln, dass unser Tun auch unserem Glauben entspricht?

Eines Tages fragten die Menschen den Apostel Paulus um Rat. Die Christen in Rom baten Paulus, ihnen Richtlinien aufzuzeigen für ihren Weg als Christen. Der antwortete ihnen: „Vergeltet nicht Böses mit Bösem. Haltet mit allen Frieden. Rächt euch nicht an anderen. Geh auf deinen Feind zu und überwinde das Böse mit Gutem.“

Diese Antwort von Paulus ist klug, denn sie passt nicht nur für die Gemeinde in Rom im 1. Jahrhundert. Sie hilft auch uns heute noch, gute Entscheidungen zu treffen. Sie hilft, weil sie eben nicht genau sagt: „Tu dies!“ Oder: „Tu das!“

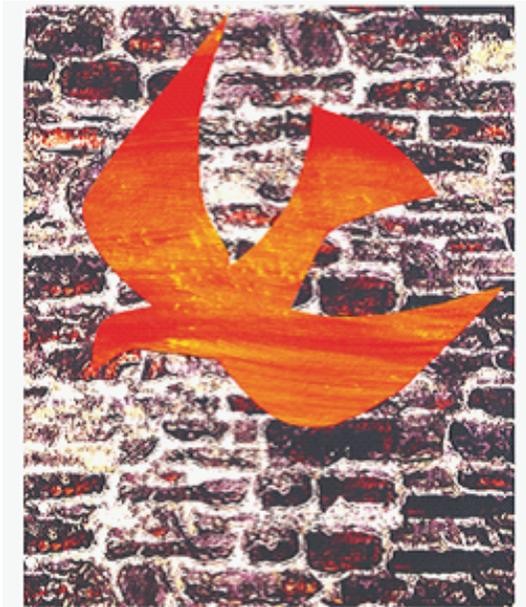
Paulus beschreibt vielmehr den Geist, aus dem wir als Christen leben. Er schreibt beispielsweise: „Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.“ Ein lebenskluger Mann war er schon, dieser Apostel, denke ich mir. Dabei sind mir die vier kleinen Worte wichtig „soviel an euch liegt“. Sie erzählen nicht von einer anderen, besseren Welt, sondern sie nehmen unsere Welt realistisch wahr.

Manchmal, da klappt es einfach nicht, mit allen Menschen Frieden zu haben – nicht, weil ich nicht will, sondern weil der andere anscheinend Freude am Unfrieden und Streit hat. Wenn ich die Worte von Paulus lese, dann kann ich mir denken: „Ich habe mein Bestes gegeben. Ich habe alles versucht, um den Streit zu schlichten. Und doch ist es mir leider nicht gelungen.“

Und ich kann mich erinnern an Jesus. Auch er war nicht immer

erfolgreich mit seinem Geist der Liebe und des Friedens. Manche haben ihn nicht angenommen. Und doch war sein Geist in der Welt – und dieser Geist Jesu ist bis heute spürbar.

Aus diesem Geist heraus möchte ich handeln, immer wieder neu. Ich will es versuchen, mir Mühe geben und Gott darum bitten, dass er seinen Segen dazu gibt. Mehr kann ich, mehr können wir nicht tun.



Lied: O Gott, du frommer Gott, EG 495,1-3

Gebet:

Gott, du bist unser Vater im Himmel.

Deshalb wenden wir uns an dich mit dem, was uns freut und mit dem, was uns Sorgen macht:

Wir bitten dich um Frieden und Verständigung für diese Welt.

Schenke den Menschen neue Gedanken, dass sie alte Urteile neu überdenken.

Wir bitten dich für die Mächtigen auf dieser Erde:

Lass sie nicht nur an ihrer Macht festhalten.

Hilf, dass sie sich einsetzen für das Wohl aller Menschen.

Wir bitten dich für unser Land und für alle, die hier leben, für Einheimische und Fremde, Junge und Alte:

Hilf, dass die Menschen es lernen, einander zu verstehen, damit das Zusammenleben leichter wird.

Wir bitten dich für unsere Kirche und für unsere Gemeinden:

Hilf uns, aus dem Geist Jesu zu leben und liebevoll miteinander umzugehen.

Wir bitten dich für alle, die sehr von sich überzeugt sind, und für alle Verzweifelten und Aggressiven, für alle, die Angst haben, zu kurz zu kommen:

Lass sie andere zurückhaltender beurteilen.

Hilf ihnen, den Wert der anderen zu entdecken.

Wir bitten für uns alle:

Begleite du uns durchs Leben.

Sei bei uns an den schönen Tagen und schenke uns Kraft für die schweren Tage des Lebens.

Mit den Worten deines Sohnes Jesus Christus beten wir:

Vaterunser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt.

Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns.

Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit.

Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz.

Behüte und begleite uns. Amen.

Pfarrerin Andrea Rößler, Gebstättel